

2024

Jahresbericht



Kardinal
Schwarzenberg
Klinikum





In diesem Jahresbericht wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

Impressum: Für den Inhalt verantwortlich: Kardinal Schwarzenberg Klinikum GmbH, Kardinal Schwarzenbergplatz 1, 5620 Schwarzach/Pongau, www.ks-klinikum.at | Redaktion und Koordination: Mag. Florian Emminger, Mag. Dr. Lars Atorf | Bilder: KSK, Eva Mrazek, Rudi Thienel (Foto Jelinek), Gerhard Schiel, Andreas Schaad, Bertram Tinhof, Vanessa Mayerosch | Lektorat: Mag. Johanna Weber | Gestaltung und Design: Die fliegenden Fische Werbeagentur KG | Druck: Die Offset | Erscheinungstermin: Mai 2025

INHALT

- 2 Willkommen
- 4 2024 aus ärztlicher Sicht
- 6 2024 aus pflegerischer Sicht
- 8 2024 aus wirtschaftlicher Sicht
- 10 Das Jahr 2024 in Zahlen
- 12 Chronik 2024
- 19 Unsere Patienten

»
Es kommt eben
auf den Menschen
an, und bei uns
steht der Mensch
im Zentrum!
«



Geschätzte Leserin, geschätzter Leser!

Der Jahresbericht 2024 des Kardinal Schwarzenberg Klinikums gibt einen umfassenden Einblick in die wesentlichen Entwicklungen und Leistungen unseres Hauses in einem erneut herausfordernden, aber auch sehr erfolgreichen Jahr.

Die vier Teilberichte – der wirtschaftliche Rückblick, die ärztliche und pflegerische Perspektive sowie die Chronik – spiegeln die Vielschichtigkeit unseres Auftrags als Schwerpunktkrankenhaus in der Versorgungsregion 52 wider.

Mit mehr als 200.000 Patientenkontakten wurde im Jahr 2024 ein neuer Höchststand erreicht. In allen Bereichen – von der hochspezialisierten Medizin über eine engagierte Pflege bis hin zu strukturellen Investitionen und Qualitätssicherung –

wurde gemeinsam Außerordentliches geleistet. Die erfolgreiche Umsetzung bedeutender Bauprojekte, die Integration neuer Technologien, die Fortführung des Karrieremodells in der Pflege und die gezielte Stärkung der ärztlichen und pflegerischen Kompetenz verdeutlichen, dass unser Haus nicht nur auf aktuelle Anforderungen reagiert, sondern nach vorne blickt und die Zukunft aktiv gestalten will.

Allen Kranken, die sich hilfesuchend an uns wenden, gebührt Dank für ihr Vertrauen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebührt große Anerkennung für das Erreichte!

Mit besten Grüßen
Mag. Dr. Eugen Adelsmayr, LL.M.
Geschäftsführer & Ärztlicher Direktor <<



Mag. Dr. Eugen Adelsmayr, LL.M.
Geschäftsführer & Ärztlicher Direktor

»
In allen Bereichen – von der hochspezialisierten Medizin über eine engagierte Pflege bis hin zu strukturellen Investitionen und Qualitätssicherung – wurde gemeinsam Außerordentliches geleistet.
«

Schwerpunktbildung bewährt sich

Im Kardinal Schwarzenberg Klinikum als Schwerpunktkrankenhaus und zertifiziertes Regionales Traumazentrum der tourismusstarken Versorgungsregion 52 (Pinzgau, Pongau, Lungau) ist der Jahresverlauf von saisonal bedingten Auslastungsspitzen geprägt. Zu den rund 200.000 Einwohnern im Innergebirg kommen jährlich etwa ebenso viele in- und ausländische Touristen. Traditionell fallen dabei die Wintermonate besonders intensiv aus – mit knapp 5.700 nach Unfällen versorgten Ski- und Snowboardfahrern zählt die zurückliegende Wintersaison (Auswertungszeitraum: 01.11.24 bis 30.04.25) zu den stärksten im langjährigen Vergleich –, doch auch von Mai bis Oktober sind in der akutmedizinischen Versorgung Jahr für Jahr steigende Zahlen zu verzeichnen. Dies betrifft die Traumatologie ebenso wie die Zentrale Notaufnahme, die chirurgischen Fächer, die interventionellen Bereiche und auch die Pädiatrie.

Oberste Priorität ist dabei stets, das medizinische Leistungsangebot für die heimische Bevölkerung auch in den touristischen Spitzenzeiten möglichst ohne Einschränkungen in Qualität und Umfang zu gewährleisten. Um diese Herausforderung bewältigen zu können, sind von der Apotheke bis zum Zentrallabor alle Bereiche und Berufsgruppen des Klinikums enorm gefordert. Auch 2024 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KSK dabei wieder hohes Engagement und vorbildliches bereichsübergreifendes Miteinander eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Mit 1.421 Hubschrauber-Landungen verzeichnete das KSK 2024 einen neuen Rekord (2023: 1.365). Von den 1.421 Landungen entfielen 773 (und damit rund 54%) auf den Bereich „Trauma“ und 524 (37%) auf den Bereich „Nicht-Trauma“, also Innere Medizin, Neurologie und Kinder- und Jugendheilkunde. Bei 115 Landungen (9%) handelte es sich vorwiegend um Überstellungstransporte von Patienten aus anderen Häusern in das KSK oder umgekehrt. Diese Zahlen untermauern die Bedeutung als größtes 24/7-Akutkrankenhaus im Innergebirg in der interdisziplinären Versorgung von Schwerverletzten und kardiologischen, neurologischen, chirurgischen, gynäkologischen sowie pädiatrischen Notfällen.

» Für eine hochwertige wohnortnahe Patienten-Versorgung unerlässlich sind gute Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen, vor allem aber auch mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten der Region.
«

Bewährt hat sich im vergangenen Jahr auch die 2023 erfolgte Neustrukturierung der Abteilung Innere Medizin in zwei Primariats und die damit verbundene Schwerpunktbildung. Sowohl die Abteilung Innere Medizin I mit den Schwerpunkten Kardiologie, Nephrologie und Angiologie als auch die Abteilung Innere Medizin II mit den Schwerpunkten

Onkologie und Hämatologie konnten – auch im erfolgreichen Zusammenspiel mit anderen Bereichen des Hauses – ihr Leistungsgeschehen erweitern und somit die Patientenversorgung weiter stärken. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang die Steigerung des onkologischen Patientenaufkommens (+ 90% im ambulanten und + 40% im stationären Bereich), die auch auf den Ausbau der Tumor-Chirurgie unter der neuen Leitung der Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie zurückzuführen ist.

Für eine hochwertige wohnortnahe Patienten-Versorgung unerlässlich – und gelebte Praxis in den Abteilungen des KSK – sind gute Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen, vor allem aber auch mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten der Region. Mit der Etablierung des „Onkologie-Netzwerks Innergebirg“ unter Federführung von Primar Dr. Georg Pall, Leiter der Abteilung für Innere Medizin II, konnte das KSK 2024 dahingehend einen weiteren wichtigen Schritt setzen, der auch im Jahr 2025 erfolgreich fortgesetzt wird (mehr dazu im Abschnitt „Chronik“).

Auf personeller Ebene ist 2024 die Neubesetzung des Primariats für Allgemein- und Viszeralchirurgie hervorzuheben. Mit dem renommierten Experten für minimalinvasive Chirurgie Univ.-Doz. Dr. Reiko Wießner konnte ein hochkarätiger Nachfolger für den langjährigen Primar Dr. Franz Messenbäck gewonnen werden, der das KSK nach 27 Jahren Ende 2023 verlassen hat. Die Ernennung



Neuer Primar für
Allgemein- und
Viszeralchirurgie:
Univ.-Doz. Dr.
Reiko Wießner

von neun neuen Oberärztinnen und Oberärzten im Mai 2024 war ein weiteres Highlight in der gezielten Weiterentwicklung des eigenen ärztlichen Fachpersonals. Als herausfordernd zeigte sich im vergangenen Jahr die chronisch angespannte ärztliche Personalsituation in einzelnen Fächern, beispielsweise in der Kinder- und Jugendmedizin – ein österreichweiter Trend, der sich auch 2025 fortsetzt. Als Konsequenz daraus musste das KSK eine Anfang 2009 etablierte Kooperation mit dem Tauernklinikum in Zell am See nach 15 Jahren beenden und damit die tägliche Entsendung eines Pädiaters bzw. einer Pädiaterin in das Pinzgauer Spital zur kinderärztlichen Versorgung der dortigen Neugeborenen einstellen.

Hochwertige medizinische Versorgung erfordert stets auch gezielte Investitionen in Infrastruktur, IT und Medizintechnik. Mit der im Mai erfolgten Inbetriebnahme eines topmodernen neuen Magnet-Resonanz-Tomographen (MRT) im Institut für Radiologie, dem Tausch sämtlicher Narkosegeräte im Zentral-OP, der Inbetriebnahme einer neuen hochautomatisierten Hämatologie-Analysestraße im Zentrallabor oder auch der Implementierung weiterer KI-Module in der Endoskopie wurden auch im vergangenen Jahr wieder wichtige Modernisierungsschritte gesetzt.

Hochwertige medizinische Versorgung ist auch das Resultat regelmäßiger Übung von Abläufen. So zählen etwa jährliche interdisziplinäre Schockraumtrainings zum bewährten Standard im KSK. Mit der breit angelegten Übung „Großalarm

Trauma“ im September 2024 wurde im vergangenen Jahr zudem die Bewältigung eines Massenanfalls an Verletzten trainiert und gemeinsam mit dem Roten Kreuz und den Bezirksbehörden der Ernstfall geübt.

Wesentliche Merkmale der Qualität medizinischer Versorgung sind Patientensicherheit und die Zuverlässigkeit medizinischer Prozesse. Mit der erfolgreichen Rezertifizierung des Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2015

im Juli 2024 konnte das KSK erneut seinen hohen Qualitätsanspruch untermauern. Die Rezertifizierung zum „Selbsthilfefreundlichen Krankenhaus“ wiederum zeigt, dass das KSK sein ärztliches und pflegerisches Handeln durch das Erfahrungswissender von meist chronischen Krankheiten betroffenen Patienten erweitert. Zertifizierungen wie diese sind für das KSK Bestätigung und zugleich Auftrag, den eingeschlagenen Weg konsequent weiter zu gehen. <<



Mit 1.421 Hubschrauber-Landungen verzeichnete das KSK 2024 einen neuen Rekord.

Mitarbeiterbindung und Kompetenzaufbau: Maßnahmen zeigen Wirkung

Mit mehr als 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Pflege die größte Berufsgruppe des Kardinal Schwarzenberg Klinikums. In der Pflege war das Jahr 2024 von einer spürbaren Verbesserung der nicht zuletzt pandemiebedingt vielfach angespannten Personalsituation geprägt, auch wenn nach wie vor bestimmte Bereiche schwieriger zu besetzen sind als andere. Die insgesamt positive Personalentwicklung im vergangenen Jahr ist neben äußeren Faktoren vor allem auch auf eine Vielzahl von Maßnahmen zurückzuführen, die im KSK implementiert wurden und die kontinuierlich weiterentwickelt und forciert werden – beispielsweise das hauseigene Karrieremodell für die Pflege mit den Pfaden „Fachentwicklung“ und „Führung“, vermehrte Investition in die Praxisanleitung, flexible Arbeitszeitmodelle zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die Möglichkeit interner Fachbereichswechsel oder auch mit dem Land akkordierte Maßnahmen wie etwa ein Flexibilitätsbonus für Einspringerdienste.

Auch internationale Verstärkung konnte 2024 gewonnen werden: Nach einjähriger Vorbereitungszeit konnten im Juli fünf von den Philippinen stammende Pflegekräfte in Schwarzach begrüßt werden. Aufgrund vieler offener Stellen in der Pflege hatte sich das KSK – wie viele andere Häuser in Österreich auch – Anfang 2023 für die Rekrutierung von Pflegekräften im Ausland entschieden. Die philippinischen Pflegekräfte sind als Pflegefachassistenten in den Bereichen Innere Medizin und Chirurgie tätig und wurden von den Teams bestens

aufgenommen; aktuell befinden sie sich im Nostrifizierungsprozess zum gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege. In einem für alle Beteiligten intensiven Onboarding-Prozess zeigen sich nach wie vor Sprachbarrieren als größte Herausforderung. Mit ihrer herzlichen offenen Art sind die hoch engagierten neuen Kolleginnen und Kollegen eine Bereicherung für die Teams.

Eine zentrale Rolle für den „Pflegenachwuchs“ spielt seit jeher die hauseigene Kardinal Schwarzenberg Akademie (KSA). Rund 60 Prozent der Absolventinnen und

»
Praxisanleiterinnen und -anleiter übernehmen in allen Arbeitsbereichen der Pflege eine Schlüsselrolle in der Begleitung von Auszubildenden aus der KSA und anderen Einrichtungen sowie beim Onboarding-Prozess neuer Mitarbeitender.
«





Legte Funktion nach elf erfolgreichen Jahren als Pflegedirektorin zurück:
Dr. Ines G. Hartmann



Übernahm als interimistische Pflegedirektorin im November 2024:
Sandra Wallner, BScN



Die fünf philippinischen Pflegekräfte bei ihrer Ankunft im Juli 2024

Absolventen fangen direkt nach ihrem Ausbildungsabschluss im KSK zu arbeiten an. Diese hohe Quote bestätigt sowohl die Attraktivität des Klinikums als Arbeitgeber als auch die Qualität der Praxisanleitung auf den Stationen.

Auch im vergangenen Jahr wurde wieder verstärktes Augenmerk auf die Förderung der Praxisanleitung gelegt. Praxisanleiterinnen und -anleiter übernehmen in allen Arbeitsbereichen der Pflege eine Schlüsselrolle in der Begleitung von Auszubildenden aus der KSA und anderen Einrichtungen sowie beim Onboarding-Prozess neuer Mitarbeitender. Insgesamt

konnten im Vorjahr 20 Pflegepersonen des KSK die Weiterbildung „Praxisanleitung“ gemäß § 64 GuKG erfolgreich absolvieren und damit entsprechende Kompetenzen nach neuesten pfledepädagogischen und pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen erwerben.

Aufgrund des steigenden Pflegebedarfs und zunehmender Komplexität in der Versorgung sind die weitere Akademisierung wie auch die Spezialisierungen von Pflegekräften unerlässlich. Dementsprechend stand der weitere Ausbau von Pflegeexpertisen auch 2024 im Fokus und die 2023 begonnene Etablierung

von Advanced Practice Nurses (APN) konnte erfolgreich fortgeführt werden. Die Implementierung weiterer APN in den verschiedenen Bereichen zählt zu den langfristigen Zielen des KSK – ebenso wie ein ausgewogener Skill-Grade-Mix, also die kompetenzorientierte Zusammensetzung von Pflegeteams aus Pflegekräften mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Bildungsabschlüssen.

Das Jahr 2024 war in der Pflege auch von personellen Änderungen im Leitungsteam geprägt. So hat auf oberster Ebene die langjährige Pflegedirektorin Ines G. Hartmann nach elf erfolgreichen Jahren ihre Funktion im November 2024 auf eigenen Wunsch zurückgelegt und die Leitung der neuen Geschäftsführungs-Stabsstelle „Entwicklung & Innovation“ übernommen. Ines G. Hartmann hatte die Pflege im KSK engagiert und innovativ weiterentwickelt und ein modernes Pflegemanagement implementiert. Als interimistische Pflegedirektorin hat ihre Stellvertreterin Sandra Wallner die Leitung der Pflegedirektion übernommen. Dort konnte im November 2024 auch die neue Stabsstelle „Personalorganisation Pflege“ implementiert und mit Karin Huttegger, zuvor Leiterin der Station B3 (Wochenstation), besetzt werden.

Hohe Qualität in der Pflege – fachlich wie menschlich – ist unerlässlich für eine hochwertige Patientenversorgung. Adäquate Rahmenbedingungen, Entwicklungsmöglichkeiten und Perspektiven für Pflegekräfte sind zentrale Grundpfeiler dafür. Diese Schwerpunkte bleiben auch zukünftig im Fokus. <<

Patientenaufkommen 2024 erneut gestiegen: 208.000 Patientenkontakte markieren neuen Rekord

Mit 207.762 Patientenkontakten (Summe aus stationären Fällen und ambulanten Kontakten) verzeichnete das Kardinal Schwarzenberg Klinikum im Jahr 2024 ein neues Rekord-Patientenaufkommen und übertraf damit den bisherigen Höchstwert aus dem Jahr 2023 (197.415 Patientenkontakte) deutlich. Mit 25.725 stationären Fällen und 182.073 ambulanten Kontakten ergab sich im Vergleich zu 2023 ein Zuwachs in beiden Segmenten (2023: 24.427 bzw. 172.988).

Das KSK konnte damit im Jahr 2024 insgesamt 112,4 Millionen LKF-Punkte (Leistungsorientierte Krankenanstalten-Finanzierung) erwirtschaften, was einem

Plus von 7,8 Millionen im Vergleich zum Jahr 2023 entspricht. Von den 112,4 Millionen LKF-Punkten entfielen 91,5 Millionen (ca. 81 %) auf den stationären und knapp 20,9 Millionen (ca. 19 %) auf den ambulanten Sektor. Somit wurden 2024 rund 55% des gesamten klinischen Leistungsgeschehens in der Versorgungsregion 52 (Pinzgau, Pongau, Lungau) durch das Kardinal Schwarzenberg Klinikum erbracht.

Die Bedeutung des Kardinal Schwarzenberg Klinikums als 24/7-Schwerpunkt-krankenhaus der tourismusstarken Versorgungsregion 52 für die hochwertige medizinische Versorgung ihrer

rund 200.000 Einwohner und ebenfalls etwa 200.000 jährlichen Touristen zeigt sich auch mit Blick auf die Herkunft der Patienten (Details siehe Seite 19): So stammten rund 81,2% der Patienten des KSK im Jahr 2024 aus den Innergebirgs-Bezirken Pongau, Pinzgau und Lungau, 6,6% aus den restlichen Bezirken des Bundeslandes Salzburg, 7,8% aus anderen österreichischen Bundesländern und 4,4% aus dem Ausland.

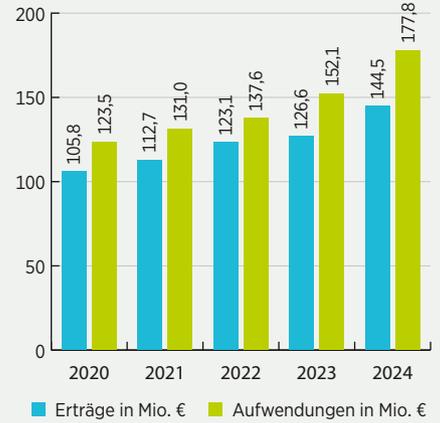
Um diese hochwertige Versorgung zukunftsfähig sicherzustellen, sind stetige Investitionen sowohl in die Entwicklung der Mitarbeiter auf allen Ebenen als auch in die Infrastruktur und technische Ausstattung des Klinikums erforderlich. Auch im Jahr 2024 wurden wesentliche Infrastruktur-Projekte in verschiedenen Bereichen des Hauses realisiert, beispielsweise die Generalsanierung der Medizintechnik-Werkstätten und -Bürräume, Raumerweiterungen in der Endoskopie, die Inbetriebnahme einer neuen Schwarzeschirrspüle in der Klinikums-Küche, die Generalsanierung der Aufzugsanlagen im Bauteil A oder auch die Generalüberholung

» Um diese hochwertige Versorgung zukunftsfähig sicherzustellen, sind stetige Investitionen sowohl in die Entwicklung der Mitarbeiter auf allen Ebenen als auch in die Infrastruktur und technische Ausstattung des Klinikums erforderlich.
«



Das siebenstöckige Neubauprojekt „Bauteil E“ ist das größte Spitalsbauvorhaben im Innergebirg.

Erträge und Aufwendungen KSK



Entwicklung Patientenkontakte



LKF-Leistungen 2024

Versorgungsregion 52



Quelle: SAGES



Baufortschritt
Neubau E im
September 2024

und Modernisierung von Lüftungsanlagen im Bauteil C. Im Zuge der 2023 gestarteten Fenstersanierung der Anfang der 1990er-Jahre errichteten Bauteile A, B und C konnten im Bauteil A im vergangenen Jahr die über 30 Jahre alten Holzfenster aller stationären Bereiche durch neue energieeffiziente Holz-Aluminium-Fenster ersetzt werden. Ebenso konnten im vergangenen Jahr die baulichen Vorbereitungen für die Inbetriebnahme einer dritten Netzersatzanlage im Jahr 2025 umgesetzt werden – ein wichtiger Schritt, um die elektrische Versorgungssicherheit des Klinikums bei Ausfällen des öffentlichen Stromnetzes weiter zu verbessern. Im Bereich der medizinischen Großgeräte war 2024 die Implementierung eines hochmodernen neuen Magnet-Resonanz-Tomographen (MRT) in der Radiologie die größte Investition.

Weithin eindrucksvoll sichtbar war 2024 der Baufortschritt des 77-Millionen-Euro-Neubauprojekts „Bauteil E“, dem größten Spitalsbauvorhaben im

Innergebirg und Herzstück des „Masterplans 2025“. Auf insgesamt sieben Stockwerken entsteht hier aus Mitteln des Landes und der Pongauer Gemeinden ein hochmoderner Neubau, in dem ab 2027 der gesamte OP-Trakt, das Zentrallabor, die Pathologie und Mikrobiologie, die Klinikum-Apotheke und die Erwachsenen-Psychiatrie untergebracht sein werden. Mit Ende 2024 konnte nach 18-monatiger Bauzeit der gesamte Rohbau planmäßig fertiggestellt und die zweijährige Phase des Innenausbaus eingeläutet werden. 2025 erfolgt die Errichtung der Gebäudehülle (Dacheindeckung, Fenster und Fassade), der Rohinstallationen der Elektro-, Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Sanitärtechnik sowie der Raumstrukturen im Gebäudeinneren. Zudem steht 2025 die Detailplanung im Bereich der Einrichtung und technischen Ausstattung im Fokus. Insgesamt liegt das Großprojekt damit voll im Zeit- und Kostenplan.



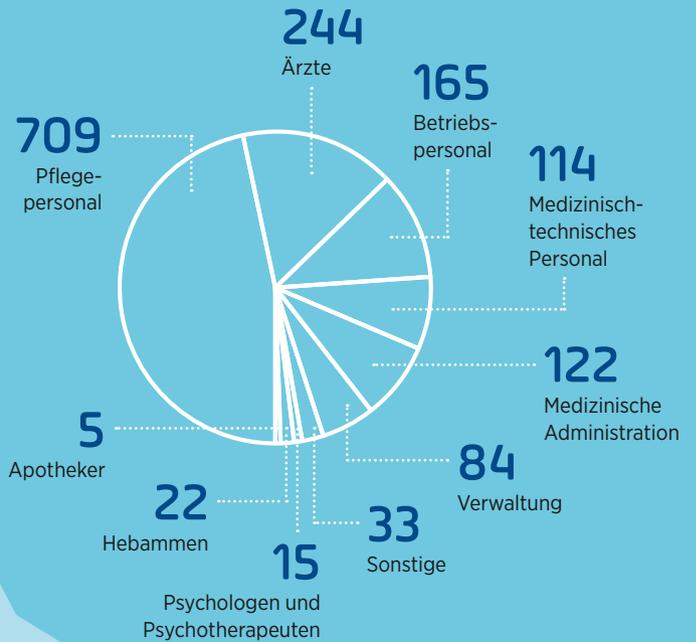
Das Jahr 2024 in Zahlen

1.513 Mitarbeiter

inkl. Tochtergesellschaft

 **1.111**
Mitarbeiterinnen

 **402**
Mitarbeiter



320 in Ausbildung

 **157**
Gesundheits- & Krankenpflege

 **163**
Ärzte

52 Absolventen

- 24 FH-Bachelor
- 9 Pflegefachassistenz (PFA)
- 19 Pflegeassistenz (PA)

89 Facharzt

- 33 Basisausbildung
- 41 Allgemeinmediziner





961

Babys im Jahr 2024 geboren



493

Buben



468

Mädchen



Ø 3,71

Tage Verweildauer von stationären Patienten



503

Systemisierte Betten



295.708

Mittagessen

Ø 1.484

Essen täglich



9.644

Operationen



112,4 Mio.

LKF-Punkte (Leistungsorientierte Krankenanstalten-Finanzierung)

91,5 Mio.

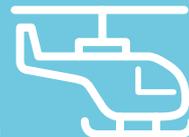
stationär

20,9 Mio.

ambulant

1.421

Hubschrauberlandungen



5.689

Ski- und Snowboardfahrer in der Wintersaison 2024/25* nach Unfällen versorgt

207.762

Patientenkontakte

25.725

stationäre Fälle

182.037

ambulante Frequenzen



Chronik 2024

JÄNNER 2024



Gründungs-Team der Frauenbeauftragten: Claudia Mühlberger (Ärztliche Direktion), Anna Rab (Primaria Innere Medizin I) und Sandra Wallner (stv. Pflegedirektorin)

Frauen im Fokus

Bei einer Auftakt-Infoveranstaltung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 11. Jänner stellte sich das Team der neu gegründeten „Frauenbeauftragten Kardinal Schwarzenberg Klinikum“ vor und informierte über seine Aufgabengebiete: Neben der Verbesserung der Gleichberechtigung und Chancengleichheit von Frauen und Männern sind dies die Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Arbeit und Familie sowie die vertrauliche Beratung bei konkreten Anlassfällen von Erfahrungen mit sexueller Belästigung, Gewalthandlungen, Diskriminierung, Herabwürdigung oder anderen Konfliktfällen.



FEBRUAR 2024

1.680 Jahre im Dienst für das Klinikum

10, 20, 30, 35 oder 40 Jahre – insgesamt 92 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter feierten im Jahr 2023 ein Firmenzugehörigkeits-Jubiläum. In Summe ergibt das beeindruckende 1.680 Jahre im Dienst für das Kardinal Schwarzenberg Klinikum. Am 6. Februar 2024 wurden die Jubilarinnen und Jubilare bei einer Feierstunde mit der Geschäftsleitung für ihre Treue zum Klinikum und ihre langjährigen Verdienste geehrt.



Jubilarinnen und Jubilare mit 30-, 35- oder 40-jähriger Betriebszugehörigkeit



Welttag der Kranken

Anlässlich des am Sonntag, 11. Februar begangenen 32. „Welttags der Kranken“ hat das Team der Klinikum-Seelsorge am darauffolgenden Tag Patientinnen und Patienten nach dem apostolischen Motto „Stärkung und Ermutigung für Leidende“ mit Besuchen den Aufenthalt verschönert. Neben einer aufmunternden Grußkarte fanden diese auch eine farbenfrohe Tulpe auf ihren Essenstabletts.

MÄRZ 2024



Start für „Onkologie-Netzwerk Innergebirg“

Um die Versorgung von Krebspatienten in den südlichen Bezirken des Bundeslandes weiter zu verbessern, hat das Kardinal Schwarzenberg Klinikum auf Initiative von Primar Dr. Georg Pall, Leiter der Abteilung für Innere Medizin II, 2024 das „Onkologie-Netzwerk Innergebirg“ ins Leben gerufen. Im Zentrum steht dabei die Vernetzung der Krankenhäuser, niedergelassenen Fach- und Allgemeinmediziner und Rehazentren der Region sowie des Uniklinikums Salzburg im Bereich der universitären Medizin und Forschung. Das Herzstück des Netzwerks bildet eine gleichnamige Fortbildungsreihe, in der interdisziplinäre onkologische Themen auf dem neuesten Stand der Wissenschaft und anhand von Fallbeispielen aus der Praxis gemeinsam beleuchtet werden. Auf den Start der Reihe am 12. März zum Thema Thorax-Onkologie folgten Fortbildungen im Juni zum Rektum-Karzinom, im September zum Prostata-Karzinom und im November zum Mamma-Karzinom. So konnten die vortragenden Expertinnen und Experten aus KSK und SALK im Laufe des Jahres rund 200 Ärztinnen und Ärzte in der Versorgungsregion 52 aus erster Hand über neue Diagnose- und Therapie-Formen in der Onkologie informieren und Potenziale der Institutionen übergreifenden Zusammenarbeit speziell im Bereich der Früherkennung onkologischer Erkrankungen aufzeigen.

KI in der Endoskopie

Seit März 2024 kommt im KSK das intelligente Endoskopie-Modul „GI Genius“ zum Einsatz. Dabei handelt es sich um ein von KI (Künstlicher Intelligenz) unterstütztes System, das beispielsweise zur Früherkennung von Dickdarpolypen als mögliche Vorstufen von Darmkrebs eingesetzt wird. Das System unterstützt das geschulte fachärztliche Auge, indem es die Endoskopiebilder aus dem Darm in Echtzeit analysiert und verdächtige Schleimhautbereiche durch einen grünen Rahmen am Bildschirm hervorhebt. So steigt im Zusammenspiel von menschlicher Expertise und KI die Entdeckungsrate von Darmkrebs-Vorstufen, die dann entfernt werden, bevor sich daraus Darmkrebs entwickeln kann.



APRIL 2024



Open House: Pflegeausbildung hautnah

Hightech-Lernmethoden wie VR-Brille oder die interaktive Trainingspuppe „Nursing Anne“ hautnah erleben, Blutabnahme und Verbandswechsel selbst ausprobieren, den hochmodernen Campus mit Lehrsälen, Trainingscenter und Wohnheim kennenlernen und sich mit Auszubildenden und erfahrenen Pflegekräften austauschen – beim Open House der Kardinal Schwarzenberg Akademie am 5. April 2024 nutzten rund 200 Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, sich aus erster Hand über das Studien- und Ausbildungsangebot und die

vielfältigen beruflichen Perspektiven im Pflegebereich zu informieren. Auch die dritte Auflage des Open House am größten und modernsten Ausbildungsstandort für Pflegeberufe im Innergebirg war damit ein voller Erfolg.



APRIL 2024

Neuer Primar für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Mit April 2024 hat Privatdozent Dr. med. habil. Reiko Wießner die Leitung der Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie im Kardinal Schwarzenberg Klinikum übernommen. Vor seinem Wechsel nach Schwarzach war der Spezialist für minimalinvasive Chirurgie neun Jahre lang Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeral-Chirurgie der Bodden-Kliniken nahe der Hansestadt Rostock. Zuvor war er am Klinikum Südstadt und an der Universitätsmedizin Rostock tätig. Der gebürtige Deutsche war maßgeblich an der Ausarbeitung der 2023 veröffentlichten Aktualisierung der Internationalen Leitlinie für Leistenhernien-Chirurgie beteiligt und

wurde 2024 in den erweiterten Vorstand der Deutschen Herniengesellschaft berufen. 2022 und 2023 fungierte er als handverlesener Live-Operator beim Hamburger Symposium für minimalinvasive Chirurgie. „Ich freue mich sehr auf den weiteren Ausbau der Viszeralmedizin in Schwarzach. Die Entwicklung der Abteilung hinsichtlich offener und minimalinvasiver Verfahren speziell im Bereich der Tumor-Chirurgie steht dabei im Vordergrund“, betonte Reiko Wießner bei seinem Antritt im KSK.

Sein Vorgänger Dr. Franz Messenbäck, der sich große Verdienste um den Aufbau und die Weiterentwicklung der Chirurgischen Abteilung erworben hat, hatte

das KSK nach 27 Jahren Ende 2023 verlassen, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen.



Dr. Reiko
Wießner



Dr. Franz
Messenbäck

MAI 2024



Hochmoderner neuer Magnet-Resonanztomograph

Seit Mai 2024 sorgt im Institut für Radiologie ein hochmoderner neuer Magnet-Resonanztomograph (MRT) für höhere Bildqualität, kürzere Dauer von Untersuchungen und mehr Patientenkomfort. Dank KI-Unterstützung erfolgt die Bilddatenerfassung des neuen Systems nicht nur qualitativ verbessert, sondern auch beschleunigt. Neben einer geringeren Geräuschbelastung und berührungsloser Atemüberwachung bietet der neue MRT in punkto Komfort optional auch audiovisuelle Entspannung mittels einer Spezialbrille. So kann insbesondere bei jungen Patientinnen und Patienten während längerer Untersuchungssequenzen mit kurzen Filmen Ablenkung geboten und etwaigen Ängsten entgegen gewirkt werden. Im KSK erfolgen jährlich knapp 6.000 MRT-Untersuchungen.

MAI 2024



9 neue Oberärztinnen und Oberärzte ernannt

Am 16. Mai 2024 wurden im feierlichen Rahmen fünf Fachärztinnen und vier Fachärzte des Kardinal Schwarzenberg Klinikums zu Oberärztinnen bzw. zu Oberärzten ernannt. Im Bild (v.l.n.r.): Dr. Sophie Hetzmanseder (Orthopädie und Traumatologie), Dr. Isabella Stelzig (Innere Medizin), Dr. Alexandru Bengalici (Innere Medizin), Dr. Lukas Lechner (Innere Medizin), Dr. Margarita Seiwald (Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin), Dr. Mario Kößlbacher (Anästhesiologie und Intensivmedizin), Dr. Theresa Steger (Radiologie), Dr. Fabian Zach (Neurologie) und Dr. Julia Feige (Neurologie).

Neues Hämatologie-Analysesystem im Zentrallabor

Mit dem „Sysmex XN-9100“ verfügt das Zentrallabor seit Mai 2024 über ein topmodernes neues Hämatologie-Analysesystem zur Untersuchung der zellulären Blut-Bestandteile. Die 24/7 im Betrieb befindliche Anlage misst die numerische Verteilung der Zellpopulationen von Erythrozyten, Leukozyten und Thrombozyten und – im Fall der Leukozyten – auch der Subpopulationen. Bei Auffälligkeiten bzw. klinischem Verdacht erfolgt eine ausführlichere Diagnostik bis hin zur Differenzierung unterschiedlicher Arten von Leukämien und Lymphomen. Bestimmte Parameter liefern Vorab-Informationen zu verschiedenen Arten der „Blutarmut“ und damit wertvolle Hinweise für die Behandlung, wovon speziell das im KSK etablierte „Patient Blood Management“-Programm profitiert. Das neue System bietet höchstmöglichen Automatisierungsgrad und zusätzliche Analyse-Parameter.



JUNI 2024

Erneut als Selbsthilfefreundliches Krankenhaus ausgezeichnet



Zum bereits fünften Mal wurde das Kardinal Schwarzenberg Klinikum im Juni 2024 vom Dachverband Selbsthilfe Salzburg mit dem Gütesiegel „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ rezertifiziert. Ein „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ erweitert sein ärztliches und pflegerisches Handeln durch das Erfahrungswissen der von meist chronischen Krankheiten betroffenen Patienten und unterstützt aktiv den Kontakt zwischen Patienten und Selbsthilfegruppen. Die langjährige Zusammenarbeit zwischen dem Klinikum und den Selbsthilfegruppen bringt für alle Beteiligten einen hohen Nutzen. Die Zertifizierung gilt jeweils für die Dauer von drei Jahren.



JUNI 2024



Neu: narbenfreie Methode der Schilddrüsenentfernung

Mit der Einführung der minimalinvasiven TOETVA-Methode (transoral endoscopic thyroidectomy vestibular approach) unterstreicht die Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie erneut ihre hohe Kompetenz auf dem Gebiet der Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie. Bei der neuen Methode erfolgt der Zugang zur Schilddrüse endoskopisch über Mund und Kinn. Dabei werden die nur wenige Millimeter breiten Instrumente sowie eine kleine Kamera über die Mundschleimhaut bis zur Schilddrüse vorgeschoben. Im Vergleich zu herkömmlichen Methoden verspricht die TOETVA-Methode nicht nur einen schmerzärmeren Eingriff, sondern auch ein hervorragendes kosmetisches Ergebnis, da keine Narben im Halsbereich entstehen. Die Tradition der Schilddrüsenoperationen im KSK reicht Jahrzehnte zurück und ist untrennbar mit Innovation, kontinuierlicher Verbesserung und Weiterentwicklung verbunden. Rund 250 Schilddrüsen-Patientinnen und -Patienten, davon rund 80 Prozent Frauen, werden jährlich in Schwarzach operiert.

JULI 2024

Qualitätsmanagement-System rezertifiziert

Als erste Krankenanstalt im Bundesland Salzburg wurde das KSK 2018 für sein Qualitätsmanagement-System nach DIN EN ISO 9001:2015 inkl. pCC zertifiziert. Dabei handelt es sich um einen international anerkannten Standard, bei dem für ein Klinikum die Kernprozesse in allen Unternehmensbereichen geregelt sein müssen. Die für Ordensspitäler zusätzliche Überprüfung nach pCC (proCumCert) hebt die Orientierung der täglichen Arbeit an den christlichen Werten hervor. Nach 2021 gelang 2024 die erneute erfolgreiche Rezertifizierung.



SEPTEMBER 2024



Neubau-Großprojekt voll im Plan

Bei einem Lokalaugenschein am 10. September 2024 überzeugte sich Gesundheits- und Spitalsreferentin Mag. Daniela Gutschi vom Baufortschritt des Neubau-Großprojekts „Bauteil E“. Die Landesrätin zeigte sich im Beisein der Presse begeistert: „Jetzt wird immer sichtbarer, welch großes Investitionsprojekt hier gemeinsam von der Landesregierung, dem Salzburger Gesundheitsfonds und auch den umliegenden Gemeinden mit Baukosten von aktuell knapp 77 Millionen Euro finanziert wird. Dies wird ein großer Meilenstein in der Gesundheitsversorgung des gesamten Innergebirgs.“ Fünf der sieben Geschoße waren im September im Rohbau bereits abgeschlossen. In dem hochmodernen Neubau finden künftig der gesamte OP-Trakt, das Zentrallabor, die Pathologie und Mikrobiologie, die Klinik-Apotheke sowie auch die Erwachsenen-Psychiatrie ihren neuen Platz.

2024: 52 neue Pflegekräfte für die Region

24 Absolventinnen und Absolventen des dreijährigen FH-Bachelorstudiums „Gesundheits- und Krankenpflege“ und neun Absolventinnen der zweijährigen Pflegefachassistenten-Ausbildung freuten sich 2024 über ihren wohlverdienten Ausbildungsabschluss an der Kardinal Schwarzenberg Akademie. Bei einer gemeinsamen Feier am 27. September wurden den frisch gebackenen Bachelors of Science in Health Studies und Pflegefachassistentinnen die Diplome verliehen. Zusammen mit 19 Absolventinnen und Absolventen der Pflegeassistenten-Ausbildung haben im Jahr 2024 in Schwarzach damit insgesamt 52 Pflegekräfte ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Dies untermauert einmal mehr die Bedeutung der Kardinal Schwarzenberg Akademie nicht nur für den eigenen „Pflegenachwuchs“ im Klinikum, sondern für die gesamte Region.



Übung „Großalarm Trauma“

Um die Bewältigung eines Massenanfalls an Verletzten unter möglichst realistischen Bedingungen zu trainieren, fand am 25. September 2024 die breit angelegte Übung „Großalarm Trauma“ statt. Mit rund 20 Darstellern, die schwerverletzte Patienten simulierten, und unter Einbindung des Roten Kreuzes sowie der Bezirksbehörden wurde der Ernstfall geprobt. Die Übung zielte darauf ab, fächerübergreifend die reibungslose Versorgung einer großen Anzahl eintreffender Unfallopfer sicherzustellen. Besonderes Augenmerk wurde auch auf den Aufbau von Kommando- und Kommunikationsstrukturen gelegt, um die Zusammenarbeit aller Beteiligten zu optimieren. Nach der Übung erfolgte

eine umfassende Auswertung sowie Nachbesprechung mit allen Beteiligten, bei der Verbesserungspotenziale identifiziert und Prozesse verfeinert wurden.



NOVEMBER 2024



Richtfest für Bauteil E

Nach dem Aufstellen des Firstbaums auf dem Dach des 7. Stockwerks und dem obligatorischen Trinkspruch des Baumeisters beendete Klinikum-Geschäftsführer und Ärztlicher Direktor Eugen Adelsmayr mit dem traditionellen Einschlagen des letzten Nagels am Nachmittag des 12. November offiziell den Rohbau des Neubaugroßprojekts „Bauteil E“. In weniger als 18 Monaten war plangemäß die Baugrube trotz massiver Felsmassen und eindringenden Schichtwassers ausgehoben und im Laufe des Jahres 2024 mit insgesamt sieben Geschoßen bebaut worden. Adelsmayr betonte: „Trotz einiger unerwarteter Erschwernisse liegen wir voll im Zeit- und Kostenplan. Der neue Bauteil E wird ab der geplanten Inbetriebnahme Anfang 2027 für die folgenden Jahrzehnte eine umfassende und hochwertige medizinische Versorgung der Patienten im Innergebirg sicherstellen.“

NOVEMBER 2024

Virtual Reality in der Physiotherapie

Der Einsatz virtueller Realität (VR) gewinnt im medizinisch-therapeutischen Bereich zunehmend an Bedeutung und hält mit innovativen Anwendungen vielfältige, auf den Patienten individuell abgestimmte Therapien bereit. Das Team der Physikalischen Medizin und Rehabilitation (PMR) im KSK nutzt dafür die neueste Generation der VR-Therapie mit dem „Cureo System“. Dr. Sebastian Edtinger, medizinischer Leiter der PMR, berichtet: „Die Therapie kennt keine Altersgrenzen und das therapeutische Spektrum ist groß. Es können sowohl motorische und koordinative Funktionen für die obere Extremität als auch die Gedächtnisleistung und Aktivitäten des täglichen Lebens verbessert werden. Ein zentraler therapeutischer Schwerpunkt liegt sicher im Bereich der Neurologie – hier leiten wir beispielsweise Patienten nach einem Schlaganfall mit gezielten Übungen in einer virtuellen Umgebung an, motorische und koordinative Fähigkeiten zu trainieren.“



DEZEMBER 2024



Fußballprofis von Red Bull Salzburg im Kinderspital

Für die Patienten des Kinderspitals kam am 12. Dezember schon einmal das Christkind – und zwar in Form von 13 Fußballprofis des FC Red Bull Salzburg samt Klub-Maskottchen „Bullidibumm“, die dem Klinikum einen Adventbesuch abstatteten. Nach der Begrüßung durch die Kinderspital-Primare Christoph Seelbach und Alexander Holz knecht machten sich Amar Dedic, Oscar Gloukh, Mads Bidstrup & Co. auf den Weg in die Stationen zu den erkrankten Kindern und Jugendlichen. Schnell war die anfängliche Scheu abgelegt und es wurden Fragen beantwortet, gemeinsame Fotos gemacht und auch zahlreiche Autogramme gegeben. Ganz im Sinne der Vorweihnachtszeit überreichten die Spieler auch Fußbälle, Klub-Trikots und Fan-Schals als vorzeitige Weihnachtsgeschenke.

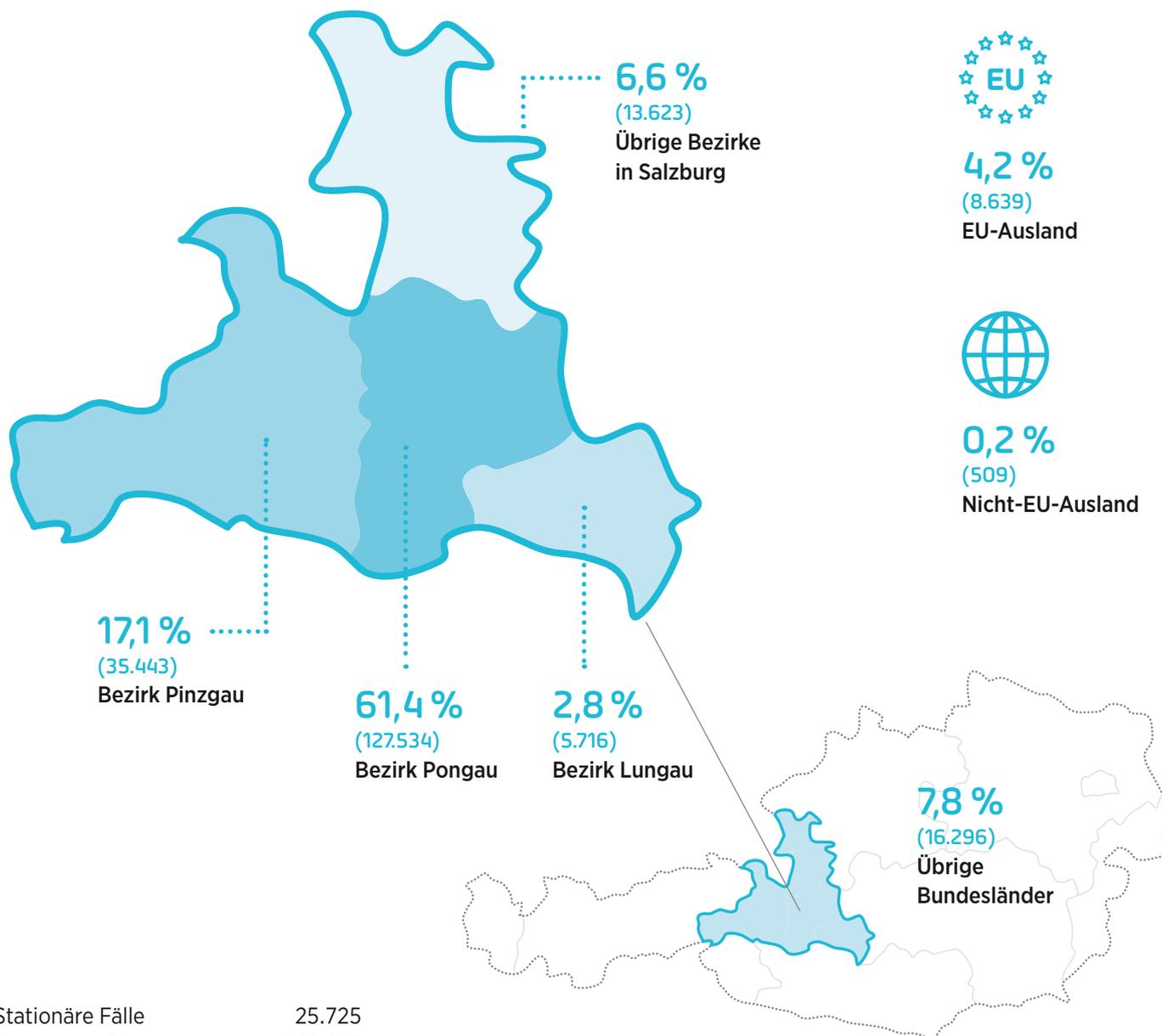
Besuch vom Nikolaus

Sehr zur Freude der Patienten, wie auch der Kolleginnen und Kollegen, zogen am Nikolaustag vier Mitarbeiter des KSK als hl. Nikolaus im Klinikum von Station zu Station. Begleitet wurden sie von Mitarbeitern des Seelsorge-Teams, die ihnen helfend zur Seite standen.



Woher kommen unsere Patienten?

Patientenkontakte 2024*



Stationäre Fälle	25.725
Ambulante Frequenzen	182.037
Patientenkontakte gesamt	207.762

* Stationäre Fälle im Entlassungsjahr + ambulante Frequenzen

Das sagen unsere Patienten



JOSEF H.

2024, via E-Mail

*Sehr geehrte Damen und Herren!
Ich war zum 2. Mal in ihrer Klinik und bedanke mich herzlich für die freundliche und fürsorgliche Aufnahme. Ich fühlte mich sofort in kompetenten und hochprofessionellen Händen. Beginnend vom Hr. Primarius Dr. Bocksrucker über das Pflegepersonal bis zu den Hilfskräften. Es herrschte ständig eine Stimmung, die von Respekt und der Hilfe gegenüber den Patienten getragen war. Ich bedanke mich nochmals, insbesondere auch bei Prim. Bocksrucker, aufrichtig und wünsche dem gesamten Team weiterhin viel Kraft und Gottes Segen.*

*Mit freundlichen Grüßen
Josef H.*



SARAH S

2024, via E-Mail

Ich möchte mich nochmal ganz herzlich bedanken! Ich habe noch nie so freundliches und bemühtes Personal gesehen! Sooo herzlich alle und mit so viel Leidenschaft beim Job! Auch die Untersuchungen der Ärzte waren extrem gründlich und es wurde sich Zeit genommen. Jeder Mitarbeiter wusste immer über alles Bescheid, die Kommunikation unter dem Personal war Spitze und wir haben uns super aufgehoben gefühlt! Die deutschen Krankenhäuser können sich ganz viele Scheiben von euch abschneiden!

*Vielen Dank für alles!
Sandra S.*



MARIANNE B.

Leserbrief, Salzburger
Nachrichten, 2024

Dank an das Klinikum Schwarzach

Meine Familie und ich möchten unsere Dankbarkeit für die Wärme und Menschlichkeit ausdrücken, die mein Ehemann, Helmut B., 86 Jahre alt, während seines Aufenthalts im Krankenhaus Schwarzach (Interne Station A4) erfahren hat.

Die Fürsorglichkeit und Hilfsbereitschaft, die das Pflegepersonal und die Ärzte (insbesondere OA Dr. Wimmer) meinem Ehemann und unserer Familie entgegenbrachten, war bewegend. Die Geduld und Sorgfalt, mit der tägliche Routinen wie das Bettenmachen und die Körperpflege ausgeführt wurden, zeugten von außergewöhnlicher Rücksichtnahme. Was diese Station A4 so besonders machte,

war ihre Fähigkeit, sich in die Ängste und Schmerzen des Patienten und dessen Angehörigen hineinzusetzen.

Als klar wurde, dass wir uns von meinem Mann verabschieden mussten, konnten wir Tag und Nacht an seinem Bett verbringen und ihn in seinen letzten Tagen begleiten. Nach seinem Ableben wurde uns noch ausreichend Zeit geschenkt, um uns von ihm zu verabschieden. Auch die Seelsorge stand uns während des Aufenthalts unterstützend zur Seite.

Das Krankenhaus Schwarzach wird uns immer als ein Ort in Erinnerung bleiben, an dem außergewöhnlich Menschen außergewöhnliche Arbeit leisten.



NIKOLAUS H.

Leserbrief, Bezirksblätter
Pongau, 2024

*„Einfach danke“
Ein „Einfach danke“ von Nikolaus H. aus St. Veit.*

*ST. VEIT/SCHWARZACH (sab).
„Danke für die gelungene Operation – für mich keine Selbstverständlichkeit! Ich möchte Herrn Oberarzt MedR Dr. Michael König, seinem Operations-Team sowie dem gesamten Pflegepersonal der Unfallabteilung vom Kardinal Schwarzenberg Klinikum in Schwarzach meinen herzlichen Dank für die hervorragende Leistung bei meiner Schulteroperation aussprechen. Während meines Aufenthaltes fühlte ich mich stets bestens betreut. Ein ganz großes Lob gilt auch den Mitarbeitern der Küche des Krankenhauses“, meint Nikolaus H. aus St. Veit.*

»

Ich habe noch nie so freundliches
und bemühtes Personal gesehen!

«



Anette S. 2024, via Facebook

Ich danke dem Team der Kardinal Schwarzenberg Klinik nach meinem Unfall beim Rodeln wurde ich operiert und von Ihrem Team gepflegt. Es war eine exzellente und professionelle Behandlung und Pflege, das Personal (Ärzte, Pfleger, Physiotherapeuten, Röntgen, Transport und die Küche) sind Menschen die das Herz auf der richtigen Seite haben in einer für mich sehr schwierigen Situation habe ich mich bei Ihnen in der Klinik sehr wohl gefühlt. Ps. Danke Dr. Torsten Walcher für die Operation meines rechten Unterschenkels... Mitten in der Nacht



Anton E. 2024, via Facebook

... Dankbarkeit in unserem Pongau ... so eine hoch qualitative Klinik zu habenDankeschön....



Tilman F. 2024, via Facebook

Vielen Dank für die freundliche und kompetente Aufnahme und Diagnose in der ambulanten Notaufnahme gestern Abend. Das ganze Team vom Empfang bis zum Röntgen war supernett und toll organisiert. @Frau Dr. Linda Eder – Danke für die Diagnose und die beruhigenden Worte. Ein neuerliches Wiedersehen zum Nachtdienst in zwei Wochen, wenn ich wieder am Hochkönig bin, überlege ich mir mit Respekt zu meinen Knien sehr gründlich. Danke euch allen – weiter so! LG vom Tilman F.



Yvonne S. 2024, via Facebook

War voriges Jahr bei euch wegen ein Schilddrüse OP. Waren alle sehr nett und wurde gut versorgt. Bin aus Kärnten. Vielen lieben Dank nochmal.



Ulrike M. 2024, via Facebook

Unfallchirurgie ist Einfach der Hammer die Wünsche werden dir von denn Augen Abgelesen war vor kurzem ein paar Mal oben weil ich mir den Fuß Gebrochen hab aber daß Team Sowas von Freundlich für mich daß beste Krankenhaus würde immer wieder gerne zu Euch kommen, aber hoffentlich nicht so schnell und andere Leute megern nur herum, aber da sind sie bei mir am falschen Platz. Aber Ihr seit Wirklich ein Super Team, weiter So. Ig Ulrike M.



Alexander Sporn
Local Guide · 29 Rezensionen · 7 Fotos

★★★★★

Ein Höhepunkt des Sommerurlaubs den man lieber nicht gehabt hätte allerdings wirklich besonders war. Von der Anmeldung bis zur Entlassung, an allen Stationen wurde man professionell und immer sehr höflich behandelt. Die Untersuchungen und Behandlungen gingen zügig vonstatten ohne gestresst zu wirken. Eine vergleichbare Leistung aus einem deutschen Krankenhaus ist mir nicht bekannt. Vielen Dank.



Tobias Schall
4 Rezensionen

★★★★★

Ich musste am Samstag die Dienste der Notaufnahme in Anspruch nehmen. Das gesamte medizinische Personal war sehr freundlich und es wurde so lange nachgeforscht, bis die Ursache meiner Beschwerden gefunden war. Alle Untersuchungen wurden rasch und unkompliziert durchgeführt. Außerdem wurde mir das Problem genau und verständlich erklärt. Ich kann mich nur bedanken. So eine Vorgehensweise erlebt man nicht überall.



Wolfgang Jörg
6 Rezensionen · 4 Fotos

★★★★★

Ref: 2x Knie und 1x Hallux. Jahrelanges Vertrauen in meinen Chirurgen mit sehr gutem Resultat. Team in der C2 ist fürsorglich und nett. Man fühlt sich gut aufgehoben und umsorgt. Verpflegung top. Danke dafür.



Daniel Sporn
7 Rezensionen

★★★★★

Waren heute mit unserem 6 jährigen Sohn dort. Vom Anruf, bis zum Pfortner. Aufnahme und Behandlung durch den Arzt alles super. Vielen Dank nochmals für Eure Hilfe. Wir haben uns sehr gut aufgehoben gefühlt.

